

Was noch?

Weitere Anregungen, Gedanken und Impulse zu diesem Projekt findet ihr im Internet auf

www.klage-klang.de

Dort gibt es auch die Möglichkeit, seiner Klage in Worten Ausdruck zu verleihen. Der einfachste Weg dort hin führt über das Scannen des QR Codes.



Impressum

Erzbischöfliches Generalvikariat
Körperschaft des öffentlichen Rechts
vertreten durch den Generalvikar Alfons Hardt
Pastorale Dienste
Glauben im Dialog
Dr. Annegret Meyer
Domplatz 15
33098 Paderborn
Tel. 05251 125 1678
annegret.meyer@erzbistum-paderborn.de

FOTOS

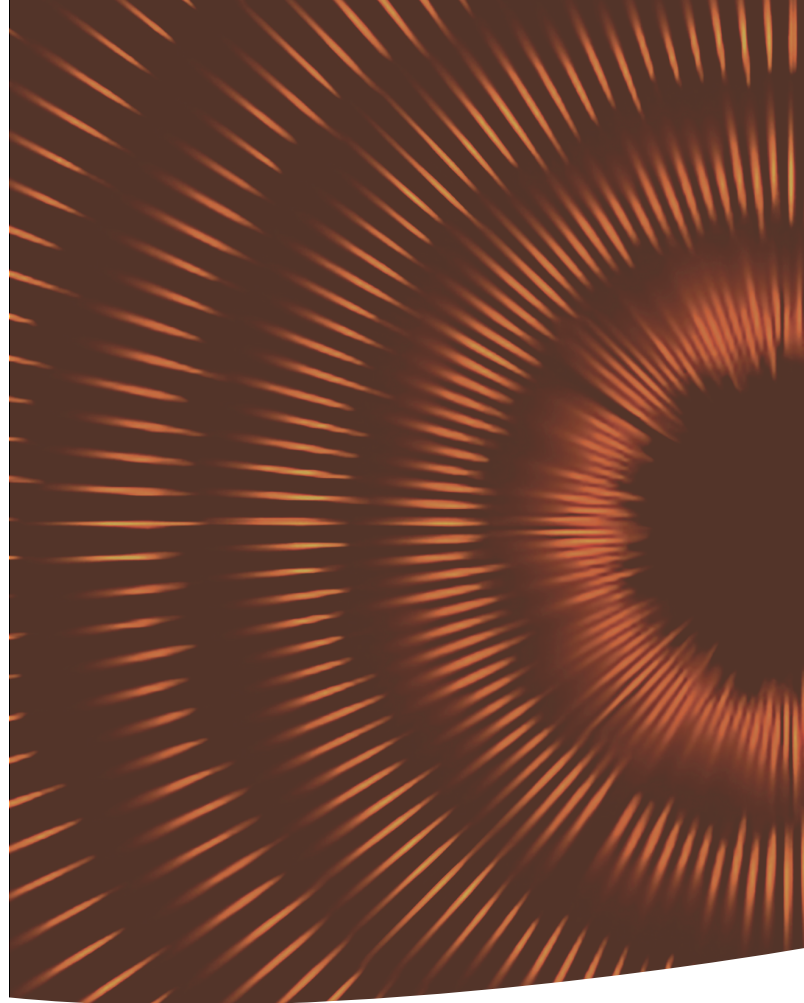
© shutterstock

www.erzbistum-paderborn.de



Klageklang 7 Orte

Sieben Orte im Erzbistum Paderborn verbunden durch eine Klanginstallation



„DU HAST MEIN KLAGEN IN TANZEN
VERWANDELT, MEIN TRAUERGEWAND
HAST DU GELÖST UND MICH
UMGÜRTET MIT FREUDE.“

Psalm 30

KLANGE

- 1 Diese Klanginstallation verbindet sieben Orte.
- 2 Erzeuge einen Ton – spiele auf der Bronzeplatte.
- 3 Forme deinen Klang – du kannst die durchsichtige Röhre dicht über der Platte bewegen. Probier es aus!
- 4 Lausche deinem Klageklang hinterher.
- 5 Du wirst gehört. Vielleicht antwortet dir jemand.
- 6 Zweifel, Zorn und Trauer verwandeln sich in etwas Neues.
- 7 Schöpfe Hoffnung.

7 Orte

- St. Petri Hüsten
- Jugendhaus Hardehausen
- St. Elisabeth-Hospital Gütersloh
- Grabeskirche Liebfrauen Dortmund
- Bartholomäus-Kapelle Paderborn
- Wallfahrtskirche Werl
- St. Agnes Hamm

Wozu

Mit Hilfe der Konstruktion aus hölzerner Stele, bronzenener Klangplatte und schwingendem Resonator könnt ihr als Besucher*innen euren eigenen Klageklang erzeugen. Damit entsteht in der schwierigen Zeit der Pandemie die Möglichkeit, der Klage abseits von Sprachlosigkeit und nicht auszuübendem Gesang, eine einfache musikalische Form zu geben. Ein universeller Ton als Schrei zu Gott tritt an der Stelle der individuellen Klageformulierung. Es vervielfacht sich an allen sieben Orten und ruft sein Wechselspiel aus Klage, Echo und Antwort in die Räume. Dadurch wächst ein hoffnungsvolles Kollektiv, bestärkt in dem Gefühl, nicht alleine zu sein. Die spirituelle Verdichtung auf einen Klang sagt allen „ich fühle wie du, hier ist mein Ton, wir sind nicht allein.“ Es herrscht Hoffnung.

